

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Eidg. Technische Hochschule.** An der Abteilung für Architektur hat Prof. Dr. W. Dunkel im vergangenen Semester den Studenten des 5. Semesters die Aufgabe eines zeitgemässen Sporthotels in St. Moritz und auf dem Rigi gestellt. Als Ergebnis sind in der Ganghalle 42 bis 44b im Hauptgebäude einige gute Semesterarbeiten ausgestellt. Die Ausstellung dauert bis und mit 2. März 1952 und ist täglich von 8 bis 18 h durchgehend geöffnet. — Die Graphische Sammlung hat eine Ausstellung «Bonnard, Vuillard, Handzeichnungen und Druckgraphik» zusammengestellt, die noch bis am 27. April dauert. Oeffnungszeiten: werktags 14 bis 17 h, sonntags 11 bis 12 h. Eintritt frei.

## NEKROLOGE

† **Max Brenneisen**, Dipl. Verm.-Ing. G. E. P., von Basel, geb. am 28. März 1913, ETH 1931 bis 1935, Photogrammeter, Pilot und Aufnahmephograph der Eidg. Landestopographie, hat anlässlich eines dienstlichen Fluges sein Leben verloren. Er gehörte zur Besatzung des Flugzeuges, das am 20. Februar am Galmihorn im Wallis aufgefunden wurde.

## WETTBEWERBE

**Oberstufenschulhaus in Hombrechtikon.** In einem beschränkten Wettbewerb unter sieben Teilnehmern fällt das Preisgericht, dem als Fachleute A. Kellermüller, Architekt, Winterthur, W. Stücheli, Architekt, Zürich, H. Meier, Architekt, Wetzikon und Chr. Trippel, Architekt, Zürich, als Ersatzmann angehörten, folgenden Entscheid:

1. Preis (1200 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) M. Ziegler, Zürich.
2. Preis (900 Fr.) P. Hirzel, Wetzikon.
3. Preis (800 Fr.) H. v. Meyenburg, Zürich.
4. Preis (600 Fr.) R. Joss, Zürich.
5. Preis (500 Fr.) W. Wartburg, Zürich.

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 700 Franken. Ausstellung der Projekte in der Turnhalle Hombrechtikon von 24. Februar bis 5. März. Oeffnungszeiten: werktags 14 bis 20 h; sonntags 9 bis 18 h.

## LITERATUR

**100 Jahre GHH-Brückenbau.** Von Prof. Philipp Stein. Herausgegeben von der Gutehoffnungshütte Oberhausen AG., Werk Sterkrade. 206 S. mit 80 Abb. Oberhausen/Rheinland 1951.

Im Jahre 1850 lieferte die Gutehoffnungshütte Oberhausen erstmals 13 Eisenbahnbrücken und nahm damit, neben den traditionellen Arbeitsgebieten der Firma, eine Tätigkeit auf, in der sie in den folgenden 100 Jahren die Gesamtentwicklung massgebend mitbeeinflusst und bereichert hat. Durch die Ausführung einer grossen Zahl vorbildlich entworfener und durchgebildeter Stahlbrücken hat sich die GHH zu einer führenden Brückenbauanstalt mit Weltgeltung emporgearbeitet. Die schöne und mit guten Bildern ausgestattete Festschrift, die die GHH dem Rückblick auf ihre erfolgreichen bisherigen Leistungen nun widmet, stellt die Entwicklung der eigenen Firma in den Rahmen der Gesamtentwicklung des Stahlbrückenbaues hinein; damit wird sie ein wesentlicher Beitrag zur Geschichte des Stahlbrückenbaues überhaupt. Es sei hier beispielsweise festgehalten, dass die Weichselbrücke bei Fordon, mit der G. Ch. Mehrrens das Flusseisen, d. h. den heutigen normalen Baustahl, in den Brückenbau einführte, durch die Gutehoffnungshütte ausgeführt wurde. Auch der schweizerische Stahlbau hat Anlass, der feiernden Firma zu ihren Erfolgen und ihrem Jubiläum herzlich zu gratulieren. Es darf hier wohl daran erinnert werden, dass Prof. A. Rohn (der durch seine Lehrtätigkeit an der ETH von 1908 bis 1926 der durch K. Culmann und W. Ritter geschaffenen baustatischen Tradition die Pflege einer sorgfältigen Ausbildung der konstruktiven Einzelheiten im Stahlbau beifügte) seine entscheidende praktische Ausbildung seiner Tätigkeit bei der Brückenbauabteilung der GHH verdankt.

F. Stüssi

**Einflussfelder elastischer Platten.** Von A. d. Pucher. 13 S. Text mit 10 Abb. und 52 S. Tafeln. Wien 1951. Springer-Verlag. Preis geb. sFr. 28.40.

Der Verfasser hat in jahrelanger Arbeit eine höchst

wertvolle Zusammenstellung über die Einflussfelder elastischer Platten ausgearbeitet. Der Begriff der Einflussfelder ist für die Platten die Verallgemeinerung des Begriffes der Einflusslinien für die Balken, und dies für sämtliche in Betracht kommenden Kraftgrössen wie Biegemomente, Drillungsmomente, Querkräfte und Auflagerdrücke. Für den allgemeinen Fall der elastischen Platte sind die Einflussfelder Funktion der Laststellung, der Gestalt des Randes sowie der Abstützungsart.

Das Werk von Pucher enthält in einem 1. Abschnitt eine gedrängte und übersichtliche Zusammenstellung der allgemeinen theoretischen sowie der besonderen Berechnungsgrundlagen für die Aufstellung und für die numerische Auswertung der Einflussfelder. Die grundlegende Funktion, welche die ganze Theorie beherrscht, ist die Greensche Funktion, die eine singuläre Lösung der homogenen Plattengleichung von Lagrange vermittelt. Der 1. Abschnitt wird durch Anwendungsbeispiele, Betrachtungen über die Genauigkeit der Ergebnisse, Verallgemeinerung der Einflussfelder sowie Literaturangaben ergänzt.

Der 2. Hauptabschnitt enthält nun die für die praktische Anwendung wertvolle Sammlung der Einflussfelder. Es sind im ganzen 52 solcher Einflussfelder dargestellt, wobei die Darstellung in Form von Höhenkurven vermittelt wird. Es handelt sich im wesentlichen um die Feld- und Stützmomente im Plattenstreifen und im Plattenhalbstreifen; ferner um die Feld-, Stützen- und Drillungsmomente, Querkräfte und Auflagerdrücke für die rechteckige Platte mit verschiedenen Seitenverhältnissen und verschiedenen Randeinspannungen.

Das vorliegende Werk dürfte für die Bedürfnisse der Praxis eine besonders wertvolle Bereicherung der Berechnungsmethoden darstellen. In der Tat ist nun die Erfassung der verschiedensten Lastkombinationen, die auf eine Platte wirken, mühelos möglich. Der dabei notwendige Arbeitsaufwand bleibt in erstaunlich bescheidenen Grenzen. Hervorzuheben ist noch die Tatsache, dass Pucher seine Berechnungsmethode auf der einwandfreien Grundlage der Elastizitätstheorie aufgebaut hat, im Gegensatz zu zahlreichen Näherungstheorien, die z. T. auf höchst unsicheren und unübersichtlichen Voraussetzungen beruhen.

Der Druck, im besonderen die Darstellung der Einflussfelder, ist mit ganz besonderer Sorgfalt durchgeführt.

P. Lardy

**Der neuzeitliche Strassenbau.** Von E. Neumann. 3. Auflage. 445 S. mit 330 Abb. Berlin 1951, Springer-Verlag. Preis geb. 42 DM.

In der bekannten «Handbibliothek für Bauingenieure» ist im II. Teil als 10. Band schon 1928 die erste Auflage dieses Buches von Dr. Ing. E. Neumann, Prof. an der Techn. Hochschule Stuttgart, erschienen, der bereits 1932 eine zweite Auflage folgte. «Der Neumann» gehört seither zu den grundlegenden Strassenbau-Handbüchern des deutschen Sprachgebietes. Es ist sehr erfreulich, dass Verfasser und Verlag sich nun zu einer dritten, umgearbeiteten und verbesserten Auflage entschlossen haben.

Neumann behandelt in konzentrierter Darstellung einen grossen Teil der Probleme des heutigen Strassenbaues. Eine kurze Inhaltsübersicht an Hand der Haupttitel vermag nur ungenügend die Fülle des Stoffes zu zeigen: Strassenverkehrsmittel einschl. Wechselwirkung zwischen Fahrzeug und Strasse; Linienführung, neben der technischen Behandlung auch wirtschaftlich und ästhetisch betrachtet, mit besonderem Abschnitt über Abzweigungen und Kreuzungen bei Autobahnen; Strassenkörper, umfassend Untergrund, Unterbau mit Verdichtung, Frost, Entwässerung und Tragfähigkeit, Erdstrassen und Beläge; zwei kürzere Kapitel über Strassenbaumaschinen und über Strassentunnels; dazu im Anhang eine Zusammenstellung der massgebenden deutschen Normen und Merkblätter sowie der wichtigsten Siebsätze.

Der Hauptabschnitt über den Strassenkörper wurde gegenüber der zweiten Auflage gekürzt, dafür aber jener über die Linienführung vergrössert, weil hier neu die Probleme und Erfahrungen des deutschen Autostrassenbaues einbezogen wurden. Die 3. Auflage umfasst nun, sehr zu ihrem Vorteil, etwas weniger Seiten und erheblich mehr Abbildungen als die zweite.

Ausländische Literatur, darunter oft die VSS-Normen, wird mehrfach verwendet und zitiert, wenn offenbar auch die